

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident Ehlers,

auf dem Boden herumliegende Zigarettenkippen, die achtlos von Rauchern in die Gegend geschmissen werden, stellen in Schwerin an vielen Stellen der Stadt aktuell jeweils konkrete Umweltgefahren dar.

Ich als Schweriner Bürger und Mitglied der Umweltgruppe Weststadt ersuche die Schweriner Stadtvertreter mit dieser Petition, Oberbürgermeister Dr. Badeschier zu beauftragen, in einem ersten Schritt denkbare Lösungsansätze zu prüfen, um die in Schwerin die Umweltverschmutzung durch auf dem Boden herumliegenden Kippen und die über die Kanalisation entsorgte Kippen zu minimieren. Und in einem zweiten Schritt dann der Stadtvertretung Handlungsziele und einen darauf aufbauenden Maßnahmenplan (Ziele, Aktivitäten, Zeitplanung, Finanzplanung) möglichst zeitnah vorzulegen.

Begründung:

Im Rahmen unserer ehrenamtlichen, regelmäßigen Kippensammelaktionen der Weststadt haben wir festgestellt, dass achtlos weggeworfene Zigarettenkippen u.a. an Haltestellen des Nahverkehrs, in Grünstreifen und auch rund um Schulen, auch in Hauseingängen, herumliegen.

Die Umweltverschmutzung durch herumliegendes Kippen stellt nach unseren Beobachtungen im ganzen Stadtgebiet mit unterschiedlicher Ausprägung ein massives Problem dar.

Ohne das für mich derzeit erkennbar ist, dass die Landeshauptstadt Schwerin in Kooperation mit Partnern, Firmen und ehrenamtlich engagierten Bürgern sich die Themen "Herumliegende Kippen und Recycling von Kippen" auf der Basis eines nachhaltigen Handlungskonzeptes widmet.

Auch wenn der Eigenbetrieb SDS bereits dankenswerterweise im Rahmen seiner Möglichkeiten u.a. Taschenschenbecher ausgibt, um die verantwortungsbewusste Entsorgung von Kippen zu unterstützen. Und die Schweriner Helios Kliniken sich bereits erfreulicherweise dem Recycling von Zigarettenkippen im Sinne nachhaltigen Handelns widmen.

Die in Schwerin herumliegenden Kippen beeinträchtigen nicht nur das Stadtbild und die Sauberkeit der Stadt. Herumliegende Kippen stören nerven auch Anwohner und Bürger.

Die Kippen untergraben schleichend das Vertrauen in hinreichende Sauberkeit und Ordnung in der Stadt. Diese Befürchtungen und Wünsche der Bürger im Sinne von mehr Umweltschutz und Sauberkeit sollten ernst genommen werden und gleichzeitig ehrenamtliches Engagement der Bürger aktiviert und unterstützt werden. Jeder kann etwas dazu beitragen.!

Die auf dem Boden liegenden, achtlos weggeschnippten Zigarettenkippen stellen wegen ihrer Giftstoffe und der Plastikanteile in den Filtern der Kippen konkrete Umweltgefahren für das Wasser, den Boden und Tiere dar.

So kann bereits eine einzelne Zigarettenkippe eine Menge von 1000 Litern Wasser mit Nikotin verseuchen und vergiftet damit den Lebensraum für kleine Wassertiere. Durch Regenwasser und Pfützen kann u.a. das Nikotingift in den Boden gelangen.

Die Filter von Zigarettenkippen bestehen nicht, wie vielfach angenommen aus Papier, das schnell verrottet. Konventionelle Zigarettenfilter werden aus Zellulose-Acetat hergestellt – einem Kunststoff. Die Zerfaserung dieses Materials der Filter in kleinste Plastikpartikel kann viele Jahre dauern und trägt in letzter Konsequenz zur Belastung der Meere durch Mikroplastik bei. Rückstände des Kunststoffes, der überwiegend für die Herstellung von Zigarettenfilter verwendet wird, wurde sogar schon von Forschern im arktischen Meereis nachgewiesen.

Weitere Informationen zu den Umweltgefahren der Kippen finden sich hier: <https://www.bund-bremen.net/meer/stoppt-kippen-in-der-umwelt/>

Eine nachhaltige Reduzierung der unsachgemäß entsorgten Zigarettenkippen in Schwerin kann und sollte aus meiner Sicht effektiv durch ein koordiniertes Vorgehen unter Federführung der Landeshauptstadt Schwerin und durch die Realisierung verschiedener Maßnahmen erfolgen.

Aus meiner Sicht denkbaren Lösungsansätze, um dem Problem der Zigarettenkippen, die Ich als nicht abschließend betrachte, füge Ich mit der Bitte der Prüfung der konkreten Umsetzungsmöglichkeiten bei.

Sollte die Einrichtung eines Steuerungskreises " Zigarettenkippen " mit verschiedenen Akteuren seitens der Landeshauptstadt Schwerin im Sinne der zielgerichteten Beseitigung der Umweltverschmutzung und der damit verbundenen Gefahren Betracht bezogen werden, regen Ich an, die jeweiligen Ortsbeiräte der Landeshauptstadt Schwerin und engagierte Bürgerinnen und Bürger bei Erarbeitung von Lösungsvorschlägen einzubeziehen und zu beteiligen. Ich habe in der Vergangenheit mehrfach den Ortsbeirat in der Weststadt darauf aufmerksam gemacht, dass an den Bushaltestellen keine Aschenbecher sind und die vorhandenen „Müllbehältnisse“, regelmäßig überlaufen.

Dieser hat natürlich reagiert, nur leider sind den seine Möglichkeiten auch begrenzt, sodass Ich diese Petition starte.

Zu den Handlungsmöglichkeiten des Ortsbeirates, Seite 3

Auf der Basis einer Idee aus der Umweltgruppe haben wir als Sofortmaßnahme, provisorisch eine „Konservendose“ aufgestellt, um den verantwortungsbewussten Rauchern die Entsorgung ihrer Kippen zu erleichtern. Angenommen wird diese Dose!

Wobei als Dauerlösung wetterfeste Aschenbecher wünschenswert sind ,die eine Wiederverwertung der gesammelten Kippen ermöglichen.

Nichts tun, ist auf Dauer teurer als die entsprechenden Aschenbecher nachzurüsten.

Ergänzend nehme ich auf mein zu dieser Thematik bereits geführte Bürgergespräch mit Herrn Oberbürgermeister Dr. Badenschier Bezug. Im Rahmen des Gesprächs hatte ich die Handlungsbedarfe, exemplarisch für die Weststadt geschildert.

Die Antwort des Oberbürgermeisters auf mein Anliegen hat mich nicht überzeugt, da ich konkrete Ziele und ein Gesamtkonzept seitens des Oberbürgermeisters derzeit für nicht erkennbar sind.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Ronny Alex

Anlage: Anregungen, Gedanken und Ideen zur Problemlösung – Stand: 07.09.2023

Anlage: Anregungen, Gedanken und Ideen zur Problemlösung

- Die Einrichtung eines Steuerungskreises " Abfall / Zigarettenkippen" unter Federführung der Landeshauptstadt Schwerin, um gemeinsam unter Einbeziehung der verschiedenen Sichtweisen der verschiedenen Akteure und Partner im Sinne konkreter Lösungen zu handeln.

Vertreter im Steuerungskreis könnten beispielhaft Vertreter der Stadtverwaltung, der Schweriner Nahverkehr, der Eigenbetrieb SDS, der SAS Abfallentsorgung und der Eigenbetrieb ZGM unter Einbindung der Ortsbeiräte und Bürger sowie von Umweltverbänden sein.

- Wie kann die Ausstattung der vorhandenen öffentlichen Mülleimer in Schwerin mit Aschenbechern schrittweise erreicht werden? An welchen Stellen ist die Aufstellung weiterer wetterfesten Aschenbecher im öffentlichen Bereichen unter Berücksichtigung der aktuellen „ Kippenlast“ (regelmäßig herumliegende Kippen) sinnvoll und angezeigt?

- Wie kann die schrittweise Ausrüstung aller Haltestellen des Schweriner Nahverkehrs mit Aschenbechern und Hinweisen an den Haltestellen zur Nutzung der vorhandenen Aschenbecher erreicht werden, um so eine sachgerechte Entsorgung der Kippen durch an der Haltestelle wartenden Rauchern zu ermöglichen bzw. sicherzustellen? Auch um die bisherigen Reinigungskosten des Nahverkehrs ggf. zu reduzieren?

- Die Ausgabe von Taschenaschenbechern an verantwortungsbewusste Raucher realisieren, um den verantwortungsbewussten Rauchern einfach handhabbare Alternativen für eine sachgerechte Entsorgung ihrer Zigarettenkippen anzubieten, ggf. unter Einbindung des Stadtmarketings, des Schweriner Nahverkehrs und weiterer Partner, wie den Spätverkaufsstellen im Stadtgebiet als Ausgabestellen?

- Die Realisierung regelmäßiger Bildungsaktivitäten in den weiterführenden Schulen der Landeshauptstadt Schwerin, um die rauchenden Schüler für einen verantwortungsbewussten Umgang mit den Kippen zu sensibilisieren, ggf. auch Sammelaktionen im Umfeld der jeweiligen Schulen?

- Regelmäßige und kontinuierliche Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit auf verschiedenen Ebenen, um die rauchende Bevölkerung für die Umweltgefahren durch herumliegende Kippen zu sensibilisieren, wie das zum Beispiel u.a. in der Hansestadt Buxtehude praktiziert wurde? siehe <https://www.buxtehude.de/portal/seiten/sauberhaftes-buxtehude-kippen-schnippen-900000866-20351.html>

- Regelmäßige Informationen zu den Umweltgefahren, die von herumliegenden Zigarettenkippen ausgehen siehe <https://www.bund-bremen.net/meer/stoppt-kippen-in-der-umwelt/>

- Wie kann durch die Ausweisung von temporären Halteverbotszonen für einzelne Straßen und Parkplätze die Qualität der Straßenreinigung / am Bordstein liegender Kippen verbessert werden? Aktuell ist zu beobachten, dass parkende Autos eine vollständige Reinigung der Bordsteine / Straßen und öffentlichen Parkplätze an den Reinigungstagen verhindern.

Sprich die Kollegen des SAS dann teilweise Slalom um die Autos herumfahren müssen, so dass Zigarettenkippen und sowie weiterer Kleinmüll, der zwischen dem parkenden Auto und den Bordstein liegen, von der Reinigung nicht erfasst werden können.

- Einrichtung eines Recyclingsystems / Sammelstellen für Kippen in Schwerin, wie es bereits in anderen Kommunen praktiziert wird, im Sinne nachhaltigen Handelns der Landeshauptstadt Schwerin?

siehe beispielhaft die Stadt Mannheim, siehe

<https://www.mannheim.de/de/nachrichten/zigarettenkippen-richtig-entsorgen>

- Durch eine Aufklärungskampagne, dass Zigarettenkippen nicht in die Gullys sondern in Aschenbecher gehören, weil bereits eine Zigarettenkippe bis zu 1000 Liter Wasser verunreinigen kann?
- Öffentlichkeitsarbeit durch Aufkleber an Haltestellen und anderen geeigneten Stellen, dass die Kippen nicht auf den Boden, sondern in den Aschenbecher gehören.
- Aktivierung von Schweriner Firmen als Netzwerkpartner, um ihre rauchenden Mitarbeiter für eine sachgerechte und verantwortungsbewusste Entsorgung der Kippen zu sensibilisieren, ggf. durch die Ausgabe von Taschenaschenbechern oder Raucherplätzen mit Aschenbecher für Recycling.
- Die Ausweisung von „Raucherinseln“ am Strand in Zippendorf, um einerseits die sachgerechte Entsorgung der Kippen zu fördern und für die Umweltgefahren durch Mikroplastik für die Gewässer und den Menschen zu sensibilisieren?
- Aufstellen von wetterfestem Aschenbecher vor oder im Umfeld von Schulen, mit dem Ziel die gesammelten Kippen dem Recycling im Sinne der Kreislaufwirtschaft wieder zuzuführen